



Medienmitteilung vom 10. April 2019

Auftakt zur Zukunft – eine Reise in den Norden

Paavo Järvis erste Saison mit dem Tonhalle-Orchester Zürich

Herzlich willkommen, Paavo Järvi! Das Tonhalle-Orchester Zürich (TOZ) musiziert in seiner dritten Saison in der Tonhalle Maag unter der Leitung seines neuen Chefdirigenten und Music Directors.

Mit dem Orchester trifft auch sein Publikum auf einen Dirigenten, der die Welt nach Zürich bringen wird. Seine musikalischen Engagements führen ihn seit Jahrzehnten entlang der Haltestellen von Los Angeles bis nach Tokio mit mehrfachem Zwischenhalt in Zürich, wo er sich ab Oktober ein musikalisches Zuhause für mindestens fünf Jahre einrichten wird.

Paavo Järvis erste Spielzeit mit dem Tonhalle-Orchester Zürich steht vorerst im Zeichen seiner nordischen Wurzeln. Estland, Russland, Finnland, Lettland, Schweden: Diese Länder werden die musikalischen Hauptziele der Saison 2019/20 sein. Unterwegs wird Järvi mit dem TOZ sämtliche Tschaikowsky-Sinfonien und allerhand Ideen aufnehmen, so etwa seine neu geschaffene Conductors' Academy.

Tschaikowsky als Grossprojekt in der Tonhalle Maag

Als Paavo Järvi 1962 in eine Musikerfamilie in Tallinn geboren wurde, war Estland Teil der Sowjetunion. Ein Imperium, in dessen Territorien zwar an die fünfzehn Sprachen gesprochen wurden, das aber von Russland besetzt und dominiert war. Kein Zufall also, dass sein Dirigentenvater Neeme Järvi ihn schon in jungen Jahren mit Russlands Musik vertraut machte. «Tschaikowsky war geradezu ein Heiliger», sagt Järvi, «es gab einige Gurus, die vorgaben, wie er zu spielen sei». Bei Tschaikowsky wurzelt Järvis musikalische Herkunft. Er wird in der verbleibenden Zeit in der Tonhalle Maag das ambitionierte Unterfangen wahrnehmen, alle Sinfonien mit seinem Orchester einzuspielen.

Nordischer Fokus gibt den Ton an

Die erste Saison ist programmatisch wie personell Paavo Järvis nordischen Wurzeln gewidmet. Als neuen Inhaber des *Creative Chairs* konnte der Estnische Komponist Erkki-Sven Tüür gewonnen werden, ein Freund und Weggefährte Paavo Järvis. Auch in der Reihe *Im Fokus* setzt das Programm mit ausgewählten Künstlerinnen- und Künstlercharakteren auf nordisches Können: Martin Fröst, Pekka Kuusisto und Ksenija Sidorova treten sowohl mit dem TOZ unter Järvis Leitung als auch kammermusikalisch auf. In diesem Zusammenhang ist «Kullervo» von Sibelius als Wahl für das Antrittskonzert zu sehen (2. bis 4. Oktober 2019).

Auch in etlichen Wochen, in denen das Orchester unter Gastdirigenten und -dirigentinnen spielen wird, stehen Komponisten aus Nord- und Nordwesteuropa auf dem Programm – und dies durch alle Sparten hindurch: Von Orchesterkonzerten über die Kammermusik, von Familienkonzerten bis hin zum inzwischen bewährten Klassik-Partyformat tonhalleLATE.

Järvi geht neue Wege mit jungen Dirigentinnen und Dirigenten

Paavo Järvi wird ein neu geschaffenes Format zur Verfügung stehen, um Nachwuchsdirigentinnen und -dirigenten musikalisch wie organisatorisch voranzubringen: Die Conductors' Academy bietet neben technischem Schliff unter Järvi auch Kurse rund ums Orchester- und Musikmanagement.



Medienmitteilung vom 10. April 2019

«Wir wollen mit der Academy alle Potenziale nutzen», so Ilona Schmiel, Intendantin der Tonhalle-Gesellschaft Zürich, «und somit ein unverwechselbares Angebot schaffen.» Beim Abschlusskonzert wird das Publikum darüber entscheiden, wer mit Järvi an sein Festival in Pärnu reisen und dort die Ausbildung fortsetzen wird.

Ein Fest für den Erneuerer der Musikgeschichte

Das Tonhalle-Orchester Zürich nimmt Beethovens 250. Geburtstag im nächsten Jahr zum Anlass, anhand ausgewählter Gattungen den Blick auf das Werk des grossen Erneuerers zu werfen. So wird Järvi im Rahmen der Zürcher Festspiele Beethovens Oper «Fidelio» halbszenisch mit einem herausragenden Sängercast präsentieren. Der Purismus der Spielstätte Tonhalle Maag eignet sich geradezu ideal, um dem innovativen Beethoven Rechnung zu tragen: Und so geht #beethoven in die zweite Runde und weiter entlang der Spur und Frage, was das Schaffen dieses revolutionären Geists für uns heute im Hinblick auf neue Klang- und Raumkonzepte bedeuten kann. Ebenso in der Reihe visual & staged wird in der nächsten Saison das Angebot an Film- und Filmmusikkonzerten unter der Leitung von Frank Strobel erweitert, der auch die Musik zum Stummfilm «Metropolis» rekonstruiert und in die Konzertsäle der Welt zurückgebracht hat.

Konzert statt Stau nach Feierabend

Namhafte Gastdirigenten und -dirigentinnen werden das Orchester durch die Saison 2019/20 begleiten. Es sind Wiedersehen programmiert: Etwa mit dem Ehrendirigenten David Zinman, mit Herbert Blomstedt, Christoph von Dohnányi, Jan Willem de Vriend, Philippe Herreweghe, Krzysztof Urbanski, Robert Trevino, Joshua Weilerstein sowie Alondra de la Parra. Das Tonhalle-Orchester Zürich wird mit hochkarätigen Solistinnen und Solisten wie Isabelle Faust, Sol Gabetta, Lisa Bathiashvili, Anja Harteros, Patricia Kopatchinskaja, Frank Peter Zimmermann und Alisa Weilerstein zu hören sein.

Mit Porträts von Heinz Holliger anlässlich seines 80. Geburtstags im Rahmen des Festivals «Focus Contemporary» und einem weiteren von Krzysztof Penderecki werden zwei bedeutende Komponisten präsentiert, die ihre Werke auch dirigieren werden. Zudem gibt es im Programm ein neuartiges Format zu entdecken: Die Rush Hour. Das Orchester lädt zu einem kurzen Konzert mit anschliessender Jam-Session im Foyer der Tonhalle Maag, während ganz Zürich im Feierabendverkehr steckt.

Die Tonhalle-Gesellschaft Zürich präsentiert 191 Eigenveranstaltungen in der Saison 2019/20. Neu sind vergünstigte Tickets für AHV- und IV-Bezüger an Sonntagen.

Und damit alle noch öfter günstig ins Konzert gehen können, werden noch mehr Veranstaltungen in tieferen Preisklassen angeboten: Die Hälfte aller Karten kostet 60 Franken oder weniger.

Kontakt Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Melanie Kollbrunner, Pressereferentin
Telefon +41 44 206 34 40 / +41 79 592 0728
melanie.kollbrunner@tonhalle.ch